

Als Dolmetscherin oder als Dolmetscher können Sie leichter als andere mit Menschen ohne Papiere zu tun haben. Wenn Sie selbst als Ausländerin oder Ausländer nach Deutschland gekommen sind, wenden sich vielleicht Landsleute an sie, wenn sie wegen fehlender Papiere Probleme haben.

Was dürfen Sie?

Auch Menschen ohne Papiere haben Rechte. Menschenrechte gelten für alle! Sie können Menschen ohne Papiere Ratschläge und Tipps geben, ihnen Beratungsstellen oder Rechtsanwälte empfehlen. Sie dürfen Menschen ohne Papiere etwas zu essen geben oder ihnen eine kurzfristige Unterkunft vermitteln.

Sie dürfen Menschen ohne Papiere auch zum Arzt, zum Rechtsanwalt und zur Beratungsstelle begleiten, um dort für sie zu dolmetschen.

Jede normale Hilfe von Mensch zu Mensch ist erlaubt, allerdings darf man sich diese Hilfe nicht bezahlen lassen. Dolmetschertätigkeiten können jedoch zum üblichen Tarif in Rechnung gestellt werden.

Wann kann es Probleme geben?

Bestimmte Behörden wie das Sozialamt, Finanzamt, Jugendamt oder die Polizei haben die Pflicht, die Ausländerbehörde zu informieren, wenn sie vom illegalen Aufenthalt eines Menschen wissen (§86

AufenthG). Andere müssen auf Nachfrage Auskunft geben. Probleme können Dolmetscherinnen und Dolmetscher bekommen, wenn sie in einer Behörde angestellt sind und hier während der Arbeit Menschen ohne Papiere helfen.

Probleme können Dolmetscherinnen und Dolmetscher bekommen, wenn sie gegen Bezahlung für die Ausländerbehörde oder für die Polizei arbeiten und Menschen ohne Papiere helfen wollen, indem sie nicht alles dolmetschen oder beim Dolmetschen etwas dazu erfinden, um den Menschen ohne Papiere zu helfen.

Keine Angst!

Die meisten Dolmetscherinnen und Dolmetscher haben schon oft anderen Menschen geholfen, haben bei Behörden, bei der Beratungsstelle oder im Krankenhaus übersetzt. Oft haben Sie dabei auch für andere Menschen mit übersetzt, die Sie vorher nicht kannten. Meistens wissen Sie gar nicht, ob bei diesen Menschen alle Papiere in Ordnung sind oder nicht.

Als Dolmetscherin oder Dolmetscher sind Sie nicht verpflichtet, bei anderen Menschen, denen Sie helfen, die Papiere zu kontrollieren.

Mehr Informationen:

<http://www.contrast.org/borders/kein/index.html>

<http://www.picum.org>

<http://carava.net>

www-migration-online.de

www.dolmetscher-treffen.de

Dieses Faltblatt kann nur eine erste Orientierung bieten. Im konkreten Fall nehmen Sie Kontakt mit einer Beratungsstelle oder einem Rechtsanwalt / einer Rechtsanwältin auf!

Kontakt: Nische, c/o Heinrich-Böll-Stiftung SH, Medusastr. 16, 24143 Kiel, Tel.: 0431 / 9066-130, Fax: -134
Spenden: Grenzgänger e.V., Stichwort: NISCHE, Volksbank Neumünster (BLZ 212 900 16), Konto 2735 4660
Internet: <http://homepage.schleswig-holstein.de/nische/>

Hier werden Sie kostenlos beraten:

Bad Oldesloe: Diakonisches Werk, Hamburger Str. 9a, Tel. 04531 / 5137, Mo. 10-13 + Do. 14-17 Uhr oder Im Hölk 2, Di. 9-11 Uhr + nach Vereinbarung
Bargteheide: KOMPASS, Lindenstr. 2, Tel. 04532/976027, Mo. 10-12 + 14-16 Uhr

Barmstedt: Caritas-Migrationssozialberatung, Bahnhofstr. 5 (Rathausnebengebäude), Tel. 4123/681-45, Mo.+Do. 10-12, Do. 14-17 Uhr

Elmshorn: Diakonieverein Migration, Gärtnerstr. 10, Tel. 04121 / 22819, Mo. 9-12, Di. 9-12 + 14-17, Do. 16-18 Uhr

Caritas-Migrationssozialberatung, Feldstr. 24a, Tel. 04121 / 268937, Mo. 14-17, Do. 9-12 Uhr

Eutin: DRK-Migrationssozialberatung, Waldstr. 6, Tel. 04521 / 800332, Mo. + Mi. 8.30-11.30 + 13-16.30, Do. 8.30-11, Fr. 8.30-13.30 Uhr

Flensburg: AWO, Schloßstr. 4, Tel. 0461 / 24743, Di. 9-12 und 14-16, Do. 14-16 Uhr

Halstenbek: Diakonieverein Migration, Friedrichstr. 22, Tel. 04101 / 403517, Di. 11-4, Do. 15-19 Uhr

Itzehoe: AWO, Stiftstr. 5, Tel. 04821/67350, Mo. 14-17, Di. + Do. 9-12 Uhr
Caritas-Migrationssozialberatung, Coriansberg 20, Tel. 04821 / 407846, Di. 14-17, Fr. 9-12 Uhr

Kaltenkirchen: Diakonisches Werk, Am Ketelmoor 40, Tel. 04191 / 860766, Mo. 9-12, Do. 16-18 Uhr

Kiel: AWO, Turnstr. 7, Tel. 0431 / 203015, Mi. + Do. 14-17.30 Uhr
AWO, Dahlmannstr. 7, Tel. 0431 / 557690-13, Mo., Di., Do., Fr. 9-12, Do. 14-17 Uhr

AWO, Preetzer Str. 35, Tel. 0431 / 7757057, Di. 14-17, Do. 10-13 Uhr
Caritas-Migrationssozialberatung, Muhliusstr. 67, Tel. 0431/5902-35, Mo. 15-18, Di+Mi. 9-12 Uhr

contra, Beratungs- und Koordinierungsstelle für Betroffene von Frauenhandel SH, Tel. 0431 / 55 779-190 /-191, Termine nach Vereinbarung
TIO, Andreas-Gayk-Str. 8, Tel. 0431 / 671778, Mo.-Fr. 8.30-13.30 Uhr
ZBBS, Sophienblatt 64a, Tel. 0431 / 2001150, Mo.-Do. 9.30-16 Uhr

Lübeck: AWO, Große Burgstr. 51, Tel. 0451 / 7988420, Mo. + Do. 9-12, Di. 14-17 Uhr

Caritas-Migrationssozialberatung, Parade 4, Tel. 0451/70987-79, Di.-Fr. 10-12, Di. 15-18, Mi. 14-16 Uhr

Lübecker Flüchtlingsforum, Fleischhauerstr. 32, Tel. 0451 / 7072299, Mo. + Di. 8.30-12.30, Do. 14-17 Uhr

Gemeindediakonie, Bäckerstr. 3-5, Tel. 0451 / 7902172, Mi. 9-12 Uhr oder Dormestr. 62 a, Do. 9-11 Uhr oder Hudekamp 25, Do. 14-16 Uhr

Neumünster: Caritas-Migrationsdienst, Linienstr. 1, Tel. 04321 / 14606, Mo. 14-17, Do. 9-13 und 15-18 Uhr

AWO, Goebenplatz 4, Tel. 04321 / 917730, Di. 9-12 + 14-16, Do. 14-16 Uhr
Diakonisches Werk, Am Alten Kirchof 16, Tel. 04321 / 250550, Di. 9-11.30, Do. 14-16.30 Uhr

Norderstedt: Diakonisches Werk, Schulweg 30, Tel. 040/5262688, Di. 13-17, Do. 10-14 Uhr

Oldenburg: DRK-Migrationssozialberatung, Weidenkamp 2a, Tel. 04361 / 2551, Di. 9-12 + 14-16, Do. 14-16 Uhr

Pinneberg: Diakonieverein Migration, Bahnhofstr. 24, Tel. 04101 / 205479 oder 04101 / 205410, Mo. 10-12 Uhr

Quickborn: Diakonieverein Migration, Rathaus, Tel. 04106 / 611203, Mo. 8.30-12, Di. 8.30-12, Fr. 8.30-12 Uhr

Caritas-Migrationsdienst, Kurzer Kamp 2, Tel. 04106 / 82375, Mo. 15-17, Di. 14-17, Fr. 9-12.30 Uhr

Uetersen: Diakonieverein-Migration, Stadtwerkehaus, Parkstr. 1, Tel. 04122 / 714289, Mo. 9-12 Uhr

Wedel: Diakonieverein-Migration, Villa, Mühlenstr. 35, Tel. 04103 / 919528, Mo. 14-17 Uhr

Die Menschenrechte sind unteilbar und die Menschenwürde ist unantastbar.

Sie hängen nicht davon ab, welche Staatsbürgerschaft oder welches Ausweisdokument ein Mensch besitzt. Viele der im Grundgesetz verankerten Grundrechte gelten aber nur für Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit, nicht jedoch für alle Menschen in Deutschland, die ihren Schutz brauchen.

Darum ist es wichtig ein Netzwerk zu bilden, das sich für die Würde und Rechte von Menschen einsetzt, die ohne Papiere hier leben. Zunehmend besser gesicherte Grenzen und härtere Gesetze in Europa haben nicht den Effekt, den sie angeblich haben sollen. Nicht weniger, sondern immer mehr Menschen leben im Land ohne Papiere und damit ohne legalen Aufenthalt.

Wir wollen uns mit konkreten Fragen auseinandersetzen und Informationen zu rechtlichen Beratungsmöglichkeiten in Bezug auf mögliche Legalisierung, Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Zugang zu Schule, Ausbildung und Arbeit geben. Hierzu bedarf es eines Netzwerks von vielen Menschen und Organisationen mit verschiedenen Konzepten, um für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen ohne Papiere zu arbeiten.

In jedem Land in Europa gibt es solche Netzwerke für »Sans Papiers«; nun auch in Schleswig-Holstein.

Unser Selbstverständnis

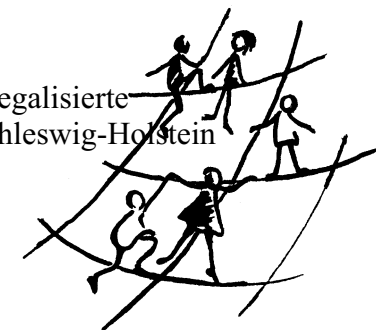
Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Lebenssituationen und -bedingungen von illegalisierten Menschen in Schleswig-Holstein öffentlich zu thematisieren und in die öffentlichen und politischen Diskussionen einzubringen. Damit wollen wir gesellschaftliche und politische Änderungen initiieren. Darüber hinaus soll unser Zusammenschluss Ort der Vernetzung und des Informations- und Erfahrungsaustausches von Gruppen, Einrichtungen und Organisationen sein, die im Flüchtlings- Asyl- und Zuwanderungsbereich tätig sind.

Konkrete Betreuungs- und Beratungsangebote für Gruppen und Einzelpersonen zählen nicht zu den Aufgaben unseres Zusammenschlusses.

Das Netzwerk für illegalisierte Menschen in Schleswig-Holstein wird geknüpft von:

Alevitischer Kulturverein, Kiel • Beauftragter für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein • Caritasverband für Schleswig-Holstein • *contra* -Beratungs- und Koordinierungsstelle für Betroffene von Frauenhandel in Schleswig-Holstein • Diakonisches Werk Schleswig-Holstein • Diakonieverein Migration e.V. Pinneberg • Flüchtlingsbeauftragte der Nordelbischen Kirche • Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. • Frauen Lesben AK zum ehemaligen Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück • Gesellschaft für politische Bildung e. V. (Redaktion Gegenwind) • Grenzgänger Neumünster e. V. • Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein • LAG Autonome Frauenhäuser Schleswig-Holstein • Lübecker Flüchtlingsforum e. V. • Notruf für vergewaltigte Mädchen und Frauen - Frauen gegen Gewalt e.V. • UTS e. V. Internationales Zentrum • TIO - Treff- und Informationsort für MigrantInnen e. V. • ZBBS e.V.

NISCHE
Netzwerk für illegalisierte
Menschen in Schleswig-Holstein



Menschen ohne Papiere

Hinweise für
Dolmetscherinnen
und Dolmetscher